



Hauptsache, der Hintern ist sauber

Wer sich gestern auch nur auszugsweise die Rede des (*de jure* mutmaßlichen) russischen Kriegsverbrechers **Wladimir Putin** zum 79sten Jahrestages des Sieges über Nazi-Deutschland angehört hat, erlebte erneut, wie sich auch ohne KI die Geschichte anpassen lässt. Russland kann keineswegs diesen Sieg allein für sich in Anspruch nehmen. Auf dem Weg nach Moskau, der am 22. Juni 1941 begann, verwüstete Hitlers Kriegsmaschine zuerst das Baltikum, Weißrussland und die Ukraine.

In der Roten Armee waren natürlich auch Soldaten aus diesen Ländern im Einsatz. Sie können sich ebenso auf das Siegetreppchen stellen, das Putin nun für sich allein in Anspruch nimmt. Anmerkung zur Vollständigkeit: ohne die massive militärische Unterstützung, vor allem aus den USA, hätte Stalin den Krieg nicht gewinnen können. Die Westalliierten wurden von Putin gestern nicht erwähnt.

Der Begriff Narrativ, der heute so gern verwendet wird, leitet sich von „erzählen“ ab. Bei Putin hat man eher den Eindruck, dass der „Narr“ Pate stand. „Anstatt Nächstenliebe zu üben, frönt er ganz und gar der Eigenliebe, ja leugnet gar die Existenz Gottes (Psalm 53,1: „Der Narr spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott!“). Auch wenn sich Putin ständig von seinem korrupten Chefgeistlichen und ehemaligen KGB-Kumpel **Kyryll** heiligsprechen lässt, ändert es nichts an der Gottlosigkeit des Kreml-Diktators.

Seit Jahren gibt es immer wieder Gerüchte um einen **Mega-Palast am Schwarzen Meer**, dessen Besitzverhältnisse nicht ganz klar zu sein scheinen, aber auf Putin als Hausherrn hinweisen. Ein Palast, der an Größenwahn den Anwesen von **Nicolae Ceaușescu** und **Adolf Hitler** in nichts nachsteht.

In der **Berliner Morgenpost** war gestern ein Bericht zu lesen, der sich mit dem Objekt beschäftigt. „Heimlich gemachte Aufnahmen zeigen das Luxus-Anwesen in all seiner überbordenden Pracht. Dem Kremlkritiker **Alexei Nawalny** ist im Tode noch ein letzter Husarenstreich gelungen: Nawalnys Team veröffentlichte sieben Wochen nach dessen Tod ein Video, das die Inneneinrichtung des Mega-Palastes zeigen soll. In den heimlich gemachten Aufnahmen wird den Zuschauern das Luxus-Leben des Diktators in allen Einzelheiten vorgeführt – von unzähligen Schlafzimmern über Luxus-Saunas, einem eigenen

Theater bis hin zu Putins Privat-Kapelle.“ Wer jeden Tag für den Tod von so vielen Menschen verantwortlich ist, braucht natürlich eine eigene Kapelle.

„Russische Offizielle und Putin selbst bestritten bisher, dass es sich dabei um den Privatbesitz des russischen Präsidenten handelt. Doch in dem insgesamt 41-minütigen YouTube-Video will Nawalnys Team das Gegenteil beweisen: Hier hat sich Putin sein 17.691 Quadratmeter großes Traumhaus gebaut. Trotz des Krieges in der Ukraine, trotz der unzähligen Sanktionen gegen Russland.“

Die Ausstattung des Palastes lässt keine Wünsche offen, so auch eine Swimmingpool-Disco samt Spa-Bereich. Spa-Bereich? Nie gehört. „Spa-Bereiche bezeichnen Wellness- und Gesundheitseinrichtungen wie Pools, Saunen und Fitnessbereiche sowie die Räumlichkeiten für Massagen und Beauty-Anwendungen.“ Die Beauty-Anwendungen haben bislang nichts gebracht, wenn man sich Putins aufgedunsenes Gesicht anschaut.

Auch das Wort Jacuzzi war für mich neu. Es handelt sich um eine spezielle Dusche für Liegen, ab 8.980 Euro im Whirlpool-Center erhältlich. **Das Herzstück in Putins Wellnessbereich ist eine Po-Dusche.** Wer so viel Scheiße produziert, muss natürlich auf einen sauberen Hintern achten. Eine gründliche Kopfwäsche mit Gehirnpülung wäre sinnvoller. Mein Favorit ist jedoch die Cryosauna, in der sich Putin „auf minus 100 Grad runterkühlen lassen kann, eine Technik, die das Leben verlängern soll.“ Wozu? Wenn sich schon nicht der Krieg gegen die Ukraine einfrieren lässt, könnte man doch bei Putin anfangen. Funfact: „Das luxuriöse Dusch-Equipment stammt dabei häufig aus den USA. Auf den Bildern sind noch die amerikanischen Logos auf den Gerätschaften zu erkennen.“ Was würde man nur ohne den Klassenfeind machen.

Was noch? Ein Privat-Theater mit Logen, ein Fitnessstudio und ein vollausgestattetes Eishockey-Stadion mit VIP-Lounge, an die auch eine Sauna und ein Haar-Salon angeschlossen sind. Für welche Haare? Das gesamte Anwesen soll eine Milliarde Euro gekostet haben, Peanuts im Gegensatz zu dem, was Verteidigungsminister **Boris Pistorius** beim Kriegsgeräte-Einkaufsbummel in den USA in seiner Brieftasche hat. Es ist mal wieder sehr hilfreich für den russischen Geheimdienst, die Einkaufsliste zu veröffentlichen. Lieferung mit DHL (*dauert halt länger*) oder wird beim Nachbarn abgegeben.

Ed Koch